

## **Bericht zum Ausflug der Abteilung Nordic Walking**

Nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung durch Claudia Keinath war es am 08. Sept. 2012 wieder so weit. Der Ausflug führte in den Schwarzwald in das Kinzigtal. Laut Wetterbericht sollte es auch einen schönen Spätsommertag geben und so kam es auch.

Nach einer entspannten Busfahrt kamen wir kurz nach 09:00 Uhr beim Schwarzwälder Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“ an.

Bei der geführten Tour auf dem Gelände hatten wir das Gefühl, dass die Zeit zurückgedreht worden war. Wir konnten erfahren, wie hart und entbehrungsvoll das Leben früher war, insbesondere für die Mägde, Knechte und Tagelöhner, die unter einfachsten Verhältnissen lebten und schwer arbeiten mussten. Der Bauer und die Bäuerin hatten es etwas besser, zumindest im Winter waren ihre Zimmer teilweise beheizt. Am schlimmsten jedoch muss das Kochen in der geschwärzten Rauchküche gewesen sein.

Ein Schuhmacher zeigte uns die Herstellung von Strohschuhen, wie man sie früher hier hatte. Ein sehr schwieriges Handwerk in unserer Zeit, dennoch finden die Schuhe auch heute noch einen reißenden Absatz.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Haslach-Schnellingen. Dort stand die Besichtigung des Silbererz-Besucherbergwerkes „Segen Gottes“ an. Unter großem Gelächter empfangen wir unsere Bergwerkskleidung (Gummistiefel, Friesennerz und Baustellenhelm). Später, nachdem fast jeder sich den Kopf mehrmals an Balken und Gestein angestoßen hatte, lachte man nicht mehr über den Helm. Möglicherweise grüßen sich die Bergwerksleute deshalb ständig mit den Worten: „Glück auf“.

Wir mussten 160 Meter in gebückter Haltung reingehen. Im Bergwerk wurden Stollen und Schächte, teilweise über Leitern, erklommen. Überall stand das kalte Wasser und wie gesagt: Gott sei Dank hatten wir alle einen Helm auf.

Wir haben erfahren, dass man in der 800 jährigen Geschichte dieses Stollen nie große Mengen Silber gefördert hat und dass niemand wirklich reich geworden ist, trotz aller Schinderei.

Nach eineinhalb Stunden war man froh, dass man wieder Tageslicht sah und man heil, dank des netten und kundigen Bergwerksführers, herausgekommen war. Die Erfrischungsgetränke warteten schon.

Jetzt ging es mit dem Bus weiter nach Biberach-Prinzbach zum Roman-Hof. Da dieser in einem Tal mit schmaler Zufahrt liegt, mussten wir die letzten 3 Kilometer zu Fuß marschieren.

Das Schwarzwaldbauernehepaar Ams begrüßte uns sehr herzlich. Sie hatten ein typisches Schwarzwaldvesper mit Most vorbereitet. Wir ließen es uns schmecken. Das selbst gebackene Brot war der Hit aber alle anderen Leckereien waren ebenso köstlich. Da das Ehepaar eine eigene Käserei betreibt, wurden wir noch mit allen Varianten in Sachen Käse verführt.

Nach dem Vesper ging es zu Fuß wieder zum Bus, und da es zwischenzeitlich 20:30 Uhr war, stand die Heimfahrt an.

Im Bus wurden die bekannten schwäbischen und badischen Lieder gesungen. Einige Teilnehmer konnten sich zu einem Solovortrag durchringen, andere sangen im Viererbund. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt und eines war klar.

Wir hatten wieder einen sehr schönen Ausflugstag erlebt, den man so schnell nicht vergessen wird.